

Irish-Open-Air auf der grünen Wiese

ENNETBÜHL. Vom 4. bis 6. September steht das Festgelände an der Schwälgalpstrasse bei Ennetbühl im Toggenburg ganz im Zeichen des Irish-Folk.

Neben Schweizer Folk-Bands wie Red Shamrock, Pubside Down, Inish und den Caledonian Pipers tritt auch die Irish Speedfolk Band Fiddler's Green aus Deutschland auf. Aus Irland kommen The Beermats und die Band Tailteann.

Am 4. September ab 15 Uhr ist das Gelände eröffnet, die erste Band spielt ab 19 Uhr. Am Samstag geht es ab 15 Uhr mit Live-Auftritten weiter. Davor finden Workshops zu den Themen «Irish Dance», «Bodhran» und «Whistle» statt. Interessenten sollten sich dafür bis 23. August anmelden. Samstag und Sonntag wird zudem von 8 bis 11 Uhr ein irisches Frühstück im Festzelt geboten. Campingplätze auf dem Festgelände sind für die Festivalbesucher kostenlos. (red.)

Neue Flotte für Fliegerschule

ALTENRHEIN. Am Dienstag ist in Altenrhein mit der Diamond DA40 das erste von drei bestellten neuen Flugzeugen gelandet. Es sei topmodern ausgerüstet, heisst es in einem Communiqué. Denn die Fliegerschule St. Gallen-Altenrhein setze in der Ausbildung von Piloten «neben höchster Professionalität auch auf modernste Technologie» und entlastet damit die Umwelt. Statt mit hochverbleitem Treibstoff würden die Motoren mit Jet-Fuel (Diesel) betrieben. Die ersten zwei Flugzeuge miete die FSA aus operativen Gründen direkt vom Hersteller Diamond, heisst es in der Mitteilung weiter. Ein weiterer Vorteil der Umstellung: Mindestens ein Flugzeug der neuen Flotte ist für den Instrumentenflug ausgerüstet. Die Fluglehrer können also künftig auch bei Nebel starten und die Schülerinnen und Schüler an der Sonne ausbilden. (red.)

Mobilfunk: 2088 Unterschriften

VADUZ. Mit 2088 gültigen Unter-

Rundum Stahl, unte

Wer die modernen Gerüstbauer auf der Haggenbrücke in St. Gallen beobachtet, erinnert sich an die Bilder der Skyworker, die auf schmalen Trägern balancierend, Ne

MARKUS LÖLIGER

ST. GALLEN/STEIN. Die Gerüstbauer arbeiten auf Stahlträgern, die gerade mal zwei Schuhe breit sind, und bewegen sich, als sei es das Normalste auf der Welt – bis zu hundert Meter über dem Sittertobel, unter sich nichts als Luft.

Kaum weniger spektakulär sieht die Arbeit auf der Staumauer in Andeer aus, wo auf der Mauerkrone in luftiger Höhe und unter einer Starkstromleitung ein Gerüst montiert wird, um im Trockenen die technischen Einrichtungen zur Stromproduktion überholen zu können. Ein harter Job im Tag-und-Nacht-Einsatz. Mit 50 Monteuren auf engstem Raum auch eine logistische Herausforderung.

Ohne Erfahrung geht nichts

Ob über einer 100 Meter tiefen Schlucht oder auf einer ebenso hohen Konstruktion aus Gerüstmaterial – die Einsätze im Spezialgerüstbau erfordern ausgebildete Spezialisten. Bei ihnen zählen Wissen und Erfahrung ebenso wie Kraft, Ausdauer, Übersicht, Mut, Zähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. «Die müssen bei der Arbeit ihre sechs Sinne beieinander haben», sagt Gernot Weis, Projektleiter der Firma X-Bau AG aus Frauenfeld und für beide Baustellen verantwortlich.

Gernot Weis hat als Bauingenieur das notwendige Wissen, um herausfordernde Aufgaben im Gerüstbau angehen und notwendige Speziallösungen für Probleme finden zu können. Ein grosses Projekt kann gut einmal einen Bundesordner füllen mit Berechnungen, Plänen und Skizzen. Doch trotz dieses Ingenieur-Know-hows geht an der Front ohne das praktische Wissen und die Erfahrung der Spezialisten nichts, sagt Weis. «Diese müssen Pläne lesen, umsetzen und bei Bedarf auch anpassen können.»

Anerkannter Lehrberuf

Die Anforderungen an die Arbeit mit Spezialgerüsten haben dazu geführt, dass der Gerüstbauer ein eigenständiger, eidgenössisch anerkannter Lehrberuf geworden ist. Enzo Mattiello, der auf dem Gerüst der Haggenbrücke balanciert, hat die Lehre eben mit Erfolg und einer Traumnote



Gerüstbauer Enzo Mattiello (unten) löst das Seil, mit dem ihm die K